

HERRSCHAFT DER WENIGEN

Westliche Oligarchen instrumentalisieren als Global Player die Politik von Nationen zu ihrem Vorteil. Mit ihrer Medienmacht und wirtschaftlichen Kraft schützen sie sich vor Kritik. Teil II.

Thomas Lachenmaier

Das ist kein neues Phänomen, dass reiche Menschen nach Einfluss, nach Dominanz streben. Aber es ist neu, dass Menschen dies in einem überstaatlichen Rahmen tun, auf globaler Ebene danach streben, ihren Willen anderen Menschen aufzuzwingen und sich dabei Nationen und Regierungen zu Nutze machen. In biblischer Zeit war es nicht vorstellbar, dass wir einmal in einer tatsächlich globalisierten Welt leben, und dass zudem Informationen in Echtzeit überall zur Verfügung stehen. Aber die Bibel hat beides für das Ende der Zeiten vorhergesagt. Die Voraus-Berichte der Propheten, die Worte von Jesus, den Evangelisten und die Offenbarung des Johannes beschreiben globales Geschehen: den Auf- und Niedergang von Weltreichen, die Vertreibung und Heimkehr des jüdischen Volkes nach Israel, eine kommende gottfeindliche Herrschaft, die nahende Wiederkehr von Jesus Christus – die buchstäblich von der gesamten Menschheit wahrgenommen werden wird.

Es ist auch kein neues Phänomen, dass individuelle Bestrebungen, die für das Gemeinwohl negativ sind, mit wohlklingenden Worten bemäntelt werden. So hält es auch diese Klasse der Ultrareichen, die dank ihrer Medienmacht als tatsächliche «Global Player» ihr Dominanzstreben und die Instrumentalisierung von nationalen Regierungen und internationalen Körperschaften mit dem Begriff «Public-Private Partnership» beschönigen kann. Unter dem Deckmantel der Gesundheitsvorsorge vollzog sich die Einschränkung von

Grundrechten und Meinungsfreiheit. Am Ende war es eine propagandistisch aufwändig erklärte Aktion der Verlagerung von Macht und Vermögen von Nationen und Individuen weg, hin zu den grössten Tech- und Informationskonzernen des Planeten – gesponsert von eben diesen Konzernen und ihren Stiftungen.

Der politische Wille dieser Protagonisten ist ungebrochen. Sie herrschen über die digitalen Medien und über etliche Printmedien. Es ist bizarr, dass ausgerechnet linke und grüne Medien und

Politiker Wegbereiter dieser Macht- und Vermögensaneignung sind. Entspricht das nicht einer Definition von Faschismus, dass die Reichsten durch die Komplizenschaft mit Regierungen Macht erlangen? Praktisch jeder einzelne Punkt auf der Agenda der Megamächtigen wird von linken Regierungen umgesetzt. Wie die Corona-Politik hat auch die Klimapolitik den Effekt der Verlagerung politischer Kompetenzen weg von gewählten Politikern, Parlamenten und tatsächlich demokratischen Organisationen hin zu globalen Konzernen. So



wenig wie es bei der Corona-Politik um die Gesundheit der Menschen ging, so wenig geht es bei Ersetzung von Natur- und Umweltschutz durch Klimapolitik um die Natur.

Klimapolitik schadet der Umwelt in vielfältiger Weise. Dies lässt sich mit der verheerenden Ökobilanz der Windenergie ebenso dokumentieren wie mit der Verwandlung ökologisch wertvollster Alpenlandschaften und ganzer Fluss-Systeme durch Staubecken und die Zwangsregulierung von Bächen und Flüssen in eine ökologische Ödnis.

Das gilt auch für die Landwirtschaft mit Weiden und Äckern, die nach dem Willen mächtiger Akteure immer mehr industrialisiert wird, weil es vorgeblich «klimafreundlicher» ist, die Herstellung von Nahrungsmitteln von kleinen Höfen in Industrieanlagen zu verlagern. Bill Gates, der schon die Corona-Politik ganzer Nationen (zu seinem Wohl) bestimmt hat, wie wochenlange Recherchen (u. a. der Tageszeitung «Die Welt») gezeigt haben (siehe den ersten Artikel zu diesem Thema in *factum* 6/23, S. 16), investiert horrenden Summen in die Produktion von synthetischen Lebensmitteln (etwa in das Unternehmen «Impossible Foods»), deren Herstellung keine Böden mehr benötigt, sondern Zentrifugen und High-Tech-Produktionsanlagen. Hochverarbeitete Lebensmittel, mit künstlichen Proteinen, synthetischen Kohlenhydraten und Insektenmehl bieten Gewinnmargen, die mit natürlicher Landwirtschaft niemals erzielt werden können.

Schrittweise werden Pseudo-Lebensmittel, Genfood, synthetisches Pseudo-Fleisch, Insektenmehl und hochverarbeitete Industrie-Nahrungsmittel aus der energieeffizienten («klimafreundlichen») Retorte zum neuen «Bio». Ein Bericht von Navdanya International, einer Organisation, die sich für naturnahe Landwirtschaft einsetzt, dokumentiert das Vorgehen von Bill Gates, der unter anderem durch seinen Investmentfonds «Breakthrough Energy Ventures» diese Ziele verfolgt. Wie Navdanya

dokumentiert, sind die durch «Breakthrough» gegründeten Unternehmen mit Führungskräften von Monsanto, DuPont und Microsoft durchsetzt. Sie setzen auf technologie-orientierte Methoden, genveränderte Pflanzen, hochverarbeitete Nahrungsmittel, in effizienten, industrialisierten landwirtschaftlichen Grossbetrieben oder gleich in Industrieanlagen hergestellt. Die Selbstbestimmung der Landwirte wird einer «nachhaltigen Klimapolitik» zugunsten von Food-Konzernen und Bio-Tech-Konzernen geopfert. Die enorme bürokratische Gängelung schadet kleinen Höfen mehr als Grossbetrieben. Die immer rigideren Vorschriften führen gerade bei kleineren Biohöfen zu einem vernichtenden Verdrängungswettbewerb. Statistisch sterben in Deutschland jeden Tag zehn Bauernhöfe. Innerhalb von nur zehn Jahren mussten mehr als 36 000 Farmen in Deutschland aufgegeben werden – meist kleinere Höfe.



**Trotz aller
Desinformation wird
sich am Ende das
Licht der Wahrheit
durchsetzen.**

Einher mit dieser zerstörerischen Politik, die dem biblischen Auftrag an die Menschen, das Land fruchtbar zu machen und in guter Weise zu nutzen, entgegensteht, ist auch der Prozess des «Land Grabbing». Der Kauf von Ackerflächen ist zur beliebten Investition für Superreiche geworden. Bill Gates besitzt Land in 18 Staaten der USA und ist mittlerweile der grösste Landbesitzer der Vereinigten Staaten.

Wie häufig wird auch hier die Kritik an den herrschenden Verhältnissen als «Verschwörungstheorie» diskreditiert.

Natürlich, es gibt Verschwörungstheorien (eigentlich sind es nur Hypothesen), die einfach nur Verleumdung, Lüge und verblendetes Gerede sind. Aber die Fakten zu berichten, dass Strukturen entstehen, die den Mächtigen zupasskommen, ihre Macht, ihren Reichtum mehren, ist noch keine Hypothese, noch weniger eine Theorie. Hier geht es nur um Fakten. Die Frage, ob diese Machtmehrung planhaft einer konspirativen Verschwörung folgt, oder ob sie nur daraus entsteht, dass Menschen ihre Möglichkeiten nutzen, ist eher irrelevant.

Der andere Vorwurf, der gegen Kritik an den Mächtigen häufig in Stellung gebracht wird, um sie zum Schweigen zu bringen, ist, sie sei antisemitisch motiviert. Oft ist diese Kritik des Mainstream der herrschenden politisch-medialen Klasse unberechtigt und gilt einzig dem Ziel, die Kritiker zum Schweigen zu bringen. Aber ist nicht die Instrumentalisierung des Vorwurfs der Judenfeindlichkeit selbst antisemitisch, wenn er nur in Stellung gebracht wird, um sich berechnete Kritik und politische Konkurrenten vom Hals zu halten? Oft wird dieser Vorwurf gerade von jenen vorgebracht, die Israel delegitimieren, für «die Palästinenser» auf die Strasse gehen und sie mit Geld und Meinungsmacht fördern, obwohl es keine einzige massgebliche friedensbewegte politische Kraft im Gazastreifen gibt. Und auch unter den Muslimen in Judäa und Samaria kann man lange danach suchen.

In diesem Sinne wird auch die Darstellung der politischen Aktivitäten des Multimilliardärs George Soros als antisemitisch ausgegrenzt. Antisemitisch wäre dies aber nur, wenn er (oder sein Sohn Alexander, der sein Nachfolger als Chef der Open Society Foundation, OSF, ist) kritisiert wird, weil er Jude ist und nicht wegen der Sache an sich. Aus guten Gründen wird Soros, ein bekennender Atheist, gerade von jüdischen Menschen kritisiert. Die New York Post berichtet nach Auswertung von Aufzeichnungen von Soros-Stiftungen, dass

er seit 1984 mehr als 32 Milliarden Dollar verteilt hat. Beträchtliche Summen gehen an Organisationen, die Israel delegitimieren und bekämpfen. Den Recherchen zufolge hat die Soros-Stiftung allein seit 2016 Gruppierungen, welche heute die Hamas-Pogrome rechtfertigen, mit 16,3 Milliarden Dollar unterstützt. 13,7 Milliarden davon flossen über die Tides-Stiftung, die ein ganzes Netzwerk von linksradikalen und palästinensischen Organisationen fördert, wie etwa das «Adalah» und «Musau», die «ihren Judenhass offen zelebrieren», wie Rachel Avraham schreibt, eine in Israel lebende Politikwissenschaftlerin, die für Publikationen in vielen Ländern schreibt. Dan Schneider, Vizepräsident des «Media Research Center», schreibt von «einer langen Geschichte, in der sich Soros gegen Israel stellt und Gruppen unterstützt, die Terroristen fördern». Etliche der Organisationen, die jetzt auf Märschen gegen Israel Hass verbreiten, werden von Soros unterstützt, so die New York Post. Es handelt sich um Gruppen, die Israel das Existenzrecht absprechen und damit letztlich für eine Hitlersche Endlösung eintreten wie al-Hawq, al-Mazan und linke israelhassende Gruppierungen wie J-Street und B'Tselem.

Rachel Avraham berichtet, dass Human Rights Watch, eine Organisation, die sich früher den Menschenrechten gewidmet hat, sich praktisch nur noch dem Kampf gegen Israel widmet, seit sie von Soros eine 100-Millionen-Spende erhielt und damit praktisch komplett von ihm finanziert wird. Der jüdische Gründer von Human Rights Watch, Robert Bernstein (1923–2019), hatte sich enttäuscht und entsetzt von der Organisation abgewendet, seit sie alles daran setzt, Israel zu einem Paria-staat zu machen. Soros finanziert auch Organisationen, welche die öffentliche Meinung in den USA in Bezug auf den arabisch-israelischen Konflikt schädigen, berichtet Rachel Avraham, so etwa den «National Iranian-American Council» und der «Arab-American-Council»,


die sich schützend vor das Regime im Iran stellen, welches offen die Vernichtung Israels fordert.

Die renommierte Expertin für Terrorfinanzierung, Drogenterrorismus und Wirtschaftskriegsführung, Rachel Ehrenfeld, eine promovierte Kriminologin, die vor dem US-Kongress gesprochen hat, vor dem kanadischen, dem französischen und dem europäischen Parlament, hat ihre Recherchen über George Soros in einem Buch¹ veröffentlicht. Ehrenfeld hat Regierungen und Strafverfolgungsbehörden beraten und in grossen Zeitungen publiziert. Sie dokumentiert, wie Soros eine enorme Menge an Geld durch ein «kompliziertes, vielschichtiges Netz» von Stiftungen leitet. Die Open Society Foundation (OSF) ist als «die am wenigsten transparente» von 200 Denkfabriken in 47 Ländern eingestuft worden, berichtet Ehrenfeld. Sie stimmt dem früheren US-Botschafter in Israel, David Friedman, und dem jüdischen Juristen Alan Dershowitz ausdrücklich zu, die beide gesagt haben, dass Soros der Mann sei, der «mehr als jeder andere Amerikaner dafür getan hat, die Amerikaner gegen Israel aufzubringen». Keine Privatperson hat mehr Einfluss auf US-Wahlen als George und Alexander Soros, die jeweils Hunderte Millionen Dollar investieren.

Ehrenfeld hat sich intensiv mit sowjetkommunistischen Strategien befasst, westliche Länder zu destabilisieren, etwa durch Drogen. Sie erinnert an die 90er-Jahre, als es unter Präsident Ronald Reagan eine extrem erfolgreiche Kampagne gegen Drogenmissbrauch gab. Unter Kindern und Jugendlichen war die verbreitete Einstellung: «Sag einfach Nein zu Drogen, sie schaden dir.» George Soros habe sich damals für die völlige Freigabe aller Drogen engagiert. «Erst als es Widerstand gab, entschied er sich: «OK, dann nehmen wir uns zuerst Marihuana vor.» Sie beschreibt Soros Kampf zur Veränderung der Gesellschaft als «kumulativen Prozess der Destabilisierung der Gesellschaft». Die Freigabe von Drogen spielt

hier eine Rolle, die Förderung der illegalen Einwanderung von Personen, die nicht registriert werden, die Förderung einer Politik, welche die (Eigen-)Verantwortung des Einzelnen untergräbt. Heute ist Amerika ein drogenverseuchtes Land, wie früher nur Afghanistan oder Pakistan. Um die 80 000 Menschen sterben jedes Jahr an Drogen. Manche Städte oder Stadtquartiere, ganze Regionen sind durch Drogenmissbrauch zerrüttet.

Weit oben auf der Agenda der Soros-Politik steht die Förderung der Abtreibung. Nicht nur in den USA, auch in Afrika, auf dem Balkan und in Südamerika, in mehr als 120 Ländern ist die OSF tätig und übt Einfluss auf Regierungen aus, um die Abtreibung zu fördern. «Der Einfluss von George Soros kann nicht unterschätzt werden», so David Isaac von «Israel Today».

Aus christlicher Sicht ist diese Verlagerung von Macht von Nationen hin zu einer Herrschaft der Wenigen nicht nur deshalb interessant, weil dies Teil einer bedeutsamen Entwicklung der Abkehr westlicher Gesellschaften von den in der Bibel definierten jüdisch-christlichen Werten ist. Dies ist auch Teil einer Globalisierung antichristlichen, anti-jüdischen Denkens, von dem die Bibel sagt, dass es in eine gottesfeindliche Zeit grosser Bedrängnis und Trübsal für die ganze Welt münden wird. Gut, dass über den erschreckend düsteren Horizont hinausblicken kann und darf, wer um Gottes Willen und Weg für diese Welt weiss. Jeder ist eingeladen, sich für diese Befreiung zu öffnen. Es sind nicht die Herren dieser Welt, es ist nicht die Desinformation, die am Ende siegen wird. Es ist das Licht der Wahrheit und der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, welcher der gegenwärtigen und auch der kommenden Düsternis ein Ende bereiten wird. 

¹ Rachel Ehrenfeld «The Soros Agenda» (Republic Book Publishers) ISBN 978-1-64572-048-5
Alexander von Réty: «George Soros - Der Multimilliardär, sein globales Netzwerk und das Ende der Welt, wie wir sie kennen», ISBN 978-3-86445-276-5